

„Der Courier“
18 die führende deutsche Zeitung in Kanada.
Der Abonnent für die in jedem Monat erscheinende 16 seitige Ausgabe bezahlt jährlich nur \$1.00 bei Vorauszahlung.
Der Abonnent für die in jedem Monat erscheinende 16 seitige Ausgabe bezahlt monatlich die nur gegen Vorauszahlung.
Wird über die in den „Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., oder in jeder der in dieser Zeitung angeführten Adressen bezogen, werden die nötigen Anordnungen getroffen.
Kleinere Anzeigen werden auf Verlangen mitgeteilt.
Hauptredaktion: 12, 240 1. Etage.
Kleinere Anzeigen werden auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
is the leading German paper in Canada.
Subscription price for the regular 16 page issue appearing every Wednesday \$1.00 yearly in advance.
Subscription price for the Saturday special issue „Extra“ 25c monthly in advance.
Address: „The Courier“, P. O. Box 505, Regina, Saskatchewan, Canada.
„The Courier“ is published for the German Canadian community in cities and country districts throughout the Canadian West.
German farmers are progressive and possess a numerous buying power. You want this trade? Advertise in „The Courier“.
12,240 subscribers.
Advertising rates on application.

8. Jahrgang Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 25. November 1914 Nummer 4

Wichtige Regierungsmaßnahmen für Canadas

Liberaler Konvention

C. M. Hamilton, der Reeve der ländlichen Munizipalität Wellington, als Kandidat des Dominion-Wahlkreises Weyburn aufgestellt

Der liberale Kandidat ist als Präsident der Vereinigung der ländlichen Munizipalitäten wohl bekannt

Weyburn, Sask. — Am Mittwoch letzter Woche fand hier die Konvention der Liberalen des Dominion Wahlkreises Weyburn statt, die sehr erfolgreich und harmonisch verlief.

Der außerordentlich lebhaft zu Tage tretende Enthusiasmus, der während der ganzen Konvention herrschte, verbürgt den Erfolg bei der nächsten Wahl. Drei Mitglieder des Provinzial Parlaments von Saskatchewan nahmen teil: Dr. Mitchell, Weyburn; Herr Larson, Weyburn; und Herr Robertson, Francis.

Der Präsident der liberalen Vereinigung, Herr Frank Woffel, leitete die Verhandlungen, an denen 75 Delegierte aus den verschiedenen Teilen des Wahlkreises teilnahmen. Die Liberalen des Weyburn Wahlkreises sind zu der getroffenen Wahl eines Bannerträgers des Liberalismus in ihrem Distrikt zu beglückwünschen. Die Konvention nominierte nämlich als Kandidaten für den Dominion Wahlkreis Weyburn Herrn C. M. Hamilton, den Reeve der ländlichen Munizipalität Wellington, der in munizipalen Kreisen der ganzen Provinz wohl bekannt ist und gelegentlich der letzten Konvention der Vereinigung ländlicher Munizipalitäten der Provinz mit überwältigender Mehrheit zum Präsidenten dieser bedeutenden Organisation gewählt wurde.

Unser deutscher Freund Herr Conrad Bitt von Obeffa wurde als Mitglied des Exekutivkomitees ernannt. Wir wünschen Herrn Hamilton, dessen Tüchtigkeit und Führerschaft allgemein anerkannt sind, reichen Erfolg.

Die Konvention nahm drei wichtige Resolutionen an. Die erste bedeutet eine Vertrauensklärung für den allberühmten liberalen Führer Sir Wilfrid Laurier, die zweite indoktriniert die energischen und fortschrittlichen Maßnahmen der liberalen Partei, und die dritte erklärt sich für die liberale Politik, die Regierbarkeit verlangt, freie Einfuhr von Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Maschinen fördert, um dem Welten und seinem Farmerstand zu helfen.

Deutschtum

Registrierungsbüros in Saskatchewan bisher noch nicht bekannt gegeben — Oesterreicher und Deutsche sollen in Ruhe abwarten

Bier in den Vereinigten Staaten herausgegebene Publikationen dürfen in Canada nicht mehr gelesen werden

Der „Courier“ hat in letzter Zeit Dutzende von Briefen erhalten, in denen unsere Leser uns ersuchen, nähere Auskunft über die von der Dominion Regierung verfügte Registrierung von Deutschen und Oesterreichern zu geben.

Bis jetzt liegen nur die Kabinettsverfügungen vor, durch welche die Registrierung vorgeschrieben und verschiedene Städte als Plätze für Registrierung bestimmt wurden.

Wir haben die Behörden am nächsten Anlauf über die beabsichtigten Einzelmaßnahmen zwecks Ausführung der erwähnten Kabinettsverfügung, von maßgebender Stelle wurde uns daraufhin mitgeteilt, daß zur Zeit noch keine Einzelheiten bekannt gegeben werden können. Jeder Deutsche und Oesterreicher möge in Ruhe abwarten, bis diese Bekanntmachungen erfolgen.

Der Courier wird alle Informationen sofort erhalten und dann seinen Lesern übermitteln. Wir geben dieser Angelegenheit Publizität an bevorzugter Stelle unserer Zeitung, da wir glauben, es liegt im Interesse unserer Landsleute sowohl wie der Behörden, die ganz an und für sich unangenehme Sache mit möglichst gutem Willen und Entgegenkommen von beiden Seiten zu erledigen. Vielen unserer Landsleute dürften dadurch Unannehmlichkeiten und Verwirrungen erspart bleiben. Weitere Informationen werden wir in den folgenden Ausgaben unserer Zeitung wiederum auf Seite 1 bringen.

Herrn dürfte es von Interesse für unsere Leser sein zu erfahren, daß durch Kabinettsorder der Dominion Regierung in Ottawa die folgenden vier Publikationen in Canada verboten worden sind: 1. „Fatherland“, 2. „Sittl Jsser“, 3. „The Truth about Germany“ und 4. „New Yorker Staatszeitung“.

Die canadische Post soll diese Zeitungen nicht mehr befördern, und Personen, die eine der genannten Zeitungen im Besitz haben, können mit einer Geldstrafe von \$5000 oder 5 Jahren Gefängnis bestraft werden.

Von maßgebender Seite wurde uns ferner mitgeteilt, daß Personen, denen die Post, jedenfalls noch Nummern der genannten Zeitungen anshändig, dieselben an den betreffenden Postmeister zurückzugeben haben. Ein derartige Handlungsweise sei der sicherste Schritt, eine Verurteilung zu vermeiden.

Auch diese Informationen bringen wir im Interesse unserer Leser und fügen hinzu, daß es uns unmöglich ist, zur Sache selbst zu kommentieren.

Zum Wohle Reginas

Bürger von Saskatchewan Hauptstadt gründen in stark besuchter Versammlung Reform-Bereinigung der Steuerzahler

J. K. McJannet scharfe Kritik an bisheriger Stadterwaltung und legt unter lebhaftem Beifall Reformprogramm vor

Am letzten (Sonabend) Abend fand eine große Versammlung im Auditorium des Rathhauses statt. Die Lausache, daß der große Saal überfüllt war, beweist wohl lebhaftes Interesse die Bürger Reginas der kommenden Munizipalwahl entgegenbringen.

Einer der ältesten Honorire unserer Stadt, Herr J. K. McJannet, der gleichzeitig einer der größten Befürworter von Grundeigentum ist und inlassen in diesem Jahre die Summe von \$22,000 an Steuern zu zahlen hat, war der Hauptredner des Abends. Er ging mit der bestehenden Stadterwaltung scharf ins Gericht und seine minuziös-farfarische Art der Kritik fand den enthusiastischen Beifall der großen Versammlung.

Herr S. B. Jamieson führte den Vorsitz, während Herr W. M. Williamson als Sekretär fungierte.

Die Gründung einer Reformvereinigung der Steuerzahler wurde einstimmig beschlossen und das von Herrn McJannet vorgelegte Reformprogramm, jedoch unter dem Vorbehalt, daß die neu gegründete Vereinigung, Änderungen des Programms beschließen könne, angenommen.

Die Versammlung beauftragte ferner den Vorsitzenden und Schriftführer, ein Komitee von zehn Mann zu ernennen, das die Aufgabe haben soll, einen geschäftsführenden Ausschuss der Vereinigung zu ernennen, der aus 25 Herren bestehen soll. Ein in nächster Zeit abzuhaltenes öffentliches Versammlung sollen die Namen dieser Ausschussmitglieder zu Bestätigung vorgelegt werden.

Das von den Herren Jamieson und Williamson genannte Komitee besteht aus folgenden Herren: Hugh Armour, John Cook, James Graham, D. S. Gillespie, R. B. Jamieson, Dr. Low, S. J. McDonald, J. A. McJannet, Alex Sheppard, J. A. Williams.

Herr J. K. McJannet, der Hauptredner des Abends, erklärte zunächst den Zweck der Einberufung dieser Versammlung. Es wäre viel besser darüber gemacht worden, daß die Einberufer ihren Namen nicht unterzeichnet hätten. Die Einberufer seien hochangesehene Bürger und die Namen von zweien der Einberufer seien auch der Presse bekannt gewesen. Dies und einige andere wären zu ihm gekommen und hätten ihn gebeten, bei der Gründung einer Reformvereinigung der Steuerzahler beizustehen, zu sein. Er wäre von diesen aufgefordert worden, bei einer öffentlichen Versammlung zu sprechen, und diesem Wunsch sei er schließlich nachgegeben.

Dann begann Herr McJannet, sich mit der Erörterung der verschiedenen Punkte zu befassen und nahm die erste Punkt für Punkt vor.

Als erster Punkt erhebt die Steuererhöhung auf dem Programms. Dieser Punkt lautet: „Solange die allgemeine Erhebung und gleichmäßige Herabsetzung der Steuererhöhung, wie sie die Bestätigung des Gerichts erlangen würde.“

Herr McJannet führte aus, daß sich die Steuererhöhung in den letzten zwei Jahren nicht als gerecht erwiesen habe, da einzelne Personen durch die Vererbung ans Gericht eine Herabsetzung erreicht hätten. Besonders die Herren McCallum und Hill großes Glück gehabt, jedoch ihre Steuererhöhung gerade um die Hälfte herabgesetzt wurde, während man für eine Farm, die innerhalb der Stadtgrenzen lag, in sogenannte Lots eingeteilt und diesen einen Wert von \$400 bis \$500 gegeben habe. Er habe damals dem Assessor erklärt, daß wenn er die ganze Farm mit Blumen einpflanzen und diese mit 10 Cents das

Wichtige Konferenz

Unter großer Beteiligung sind gestern in Regina die Verhandlungen zur Hebung der Landwirtschaft in Canada eröffnet worden

Unter zahlreicher Beteiligung, erfreulicherweise auch unserer deutscher Freunde, fand vorgestern in den Räumen der Handelskammer die Eröffnung der Sitzungen statt, welche einberufen waren, um die Pläne zur besseren Verwertung von Farmländereien zu erörtern.

Herr Kay und Herr waren die hervorragendsten Persönlichkeiten beigegeben, da es sich um ein Problem handelt, welches nicht nur Saskatchewan, sondern die ganze Dominion betrifft.

Unter den Anwesenden bemerkte man von Walter Scott, den stellvertretenden Landwirtschaftsminister für Saskatchewan, Herrn A. J. MacIntyre, von Arthur Weighen, den Generalanwalt der Dominion; Dr. G. O. Rutherford, von der Abteilung für natürliche Hilfsquellen der C.P.A., Herrn Magill, Vorsitzenden der Canada Getreide-Kommission; Sir James Atkins und L. C. Morris, den Führer der Liberalen im Manitoba Parlament.

Herr J. D. Haslam erklärte im Auftrag des „Board of Trade“ in einer längeren Rede die Ziele und Zwecke der Vereinigung, und welche Gründe dafür geführt hätten, die jetzige Bewegung einzuleiten. A. J. MacIntyre unterbreitete sodann die Pläne, welche man ausgearbeitet hätte, deren Erörterung das Hauptanliegen bildete. Gemäß diesem Plan soll die Dominion Regierung sofort Schritte ergreifen, um die vielen auf Farmen aufgewachsenen Leute wieder der Farm zuzuführen. Wie dieser Punkt wird augenblicklich beschäftigungslös, ebenso eine ganze Anzahl

Vierde, da infolge des Krieges alle Unternehmungen auf's äußerste eingekürzt worden sind. Auch nach dem Krieg würde es noch eine lange Zeit dauern, bis allen diesen Leuten wieder Beschäftigung gegeben werden könne. Gerade in der jetzigen Zeit aber sei die Notwendigkeit größer wie je, möglichst viel Land unter Kultur zu bringen und gerade diejenigen, welche auf der Farm grobgebaute worden seien, wären die geeigneten Leute dazu. Das Land sollte dem Eigentümer gekauft und als Zahlung Bonds gegeben werden. Sicherheit für diese Bonds sollten das Eigentum der Einzelnen und das Eigentum gewisser Gruppen von Farmern sein. Für jedes Familienoberhaupt sollten 160 Acker Land gerechnet werden, und sie sollten genügend Vieh und Geräte zur Kultivierung des Landes erhalten. Dafür rechne man einen Betrag von ungefähr \$1,600 als erforderlich.

Dr. Rutherford war der Meinung, daß dieser Plan, wie fast alle anderen Sachen, seine guten und seine Schattenseiten habe.

Herr Weighen sagte, daß er von der Regierung keine Autorität habe, bestimmte Versprechungen zu machen, aber daß die Regierung gern helfen würde.

Vizegouverneur Brown erklärte, daß trotz aller gegenteiligen Versicherungen doch der Getreidebau die wirkliche Grundlage der Landwirtschaft sei.

Der „Courier“ wird von Woche zu Woche ausführlich über die Resultate dieser Konferenz berichten.

Zu den gestern begonnenen Hauptversammlungen war der Zubring so bedeutend, daß seit gestern nachmittags die Sitzungen im Rathhaussaal gehalten werden.

Allgemeine Lage

Englisch-canadische Zeitungen veröffentlichten interessanten Bericht aus Berlin.

Berlin, über Haag. — Berliner Zeitungen sprechen besonders günstig und hoffnungsvoll über den wahren Erfolg der Schlacht in Polen. Sie geben der Ansicht Ausdruck, daß die Kämpfe die ganze russische Kampagne entscheiden werden, wenn nicht sogar den Ausgang des ganzen Krieges.

Der „Kofalonzeiger“ hat eine Unterredung mit einem Offizier veröffentlicht, der im Namen der Militärbehörden spricht. Derselbe sagt, daß infolge des Aufstehens des östlichen russischen Heeres durch General v. Hindenburg und des gleichzeitigen Angriffes der Oesterreicher gegen den russischen linken Flügel ein allgemeiner Rückzug der Russen unter Klammung von Lemberg nur eine Frage der Zeit ist. Bei seinen früheren Angriffen, sagt dieser Offizier, überlegte der Feind in Uebereinstimmung mit seinem Programm, jedoch sei er jetzt gezwungen, seine Pläne aufzugeben und sich mit einer vollständig neuen Situation abzufinden. Deutsche und Oesterreichische Offiziere hätten die augenblicklichen Verhältnisse vorausgesehen. Deshalb Sachverhältnisse zufolge haben die Russen Mangel an Artillerie und Geschützen.

Wien

Wien, 23. November.

Türken am Suezkanal.

London. — Der Reutersche Korrespondent in Konstantinopel übermittelte in einer über Berlin geschickten Depesche die folgende offizielle türkische Bekanntmachung:

„Die türkischen Truppen haben den Suezkanal erreicht. In einem Geheiß in der Nähe von El Kantara erlitten die englischen Truppen schwere Verluste und flohen.“

El Kantara ist ein Hafen auf dem rechten Ufer des Kanals, ungefähr 25 Meilen südlich von Port Said.

Polen

London. — Nachrichten, die aus unoffiziellen Quellen kommen, zeigen, daß die Deutschen weiter in Polen vorgedrungen sind, als bisher bekannt gegeben wurde, und daß die Barikaden zum zweiten Mal bedroht ist. General v. Hindenburgs Armee ist bis zur Linie Lodz-Bytom vorgedrungen, hat also bereits zwei Drittel des Weges nach der polnischen Hauptstadt hinter sich, die nur noch 40 Meilen entfernt ist. Weiter nördlich in Polen sind jedoch die verbündeten Deutschen und Oesterreicher zwischen Radom und Kielce zurückgeschlagen worden sein.

Der „Regina Morning Leader“ (23. Nov.) sagt dazu:

„Wien erklärt, die Oesterreichisch-ungarischen Truppen haben im südlichen Polen 15,000 Gefangene gemacht, und daß eine wichtige Schlacht in der Nähe von Danzig, Galizien, und in den Karpaten im Gange ist. Es wird behauptet, daß sich zwei russische Divisionen nordwestlich von Gzentschowa ergeben hätten, und daß die Oesterreicher die Offensive auf der Linie Krakau-Przemysl wieder ergreifen haben. St. Petersburg er-

Wichtiges

Wien, 23. November.

Die Oesterreichisch-ungarischen Truppen haben im südlichen Polen 15,000 Gefangene gemacht, und daß eine wichtige Schlacht in der Nähe von Danzig, Galizien, und in den Karpaten im Gange ist. Es wird behauptet, daß sich zwei russische Divisionen nordwestlich von Gzentschowa ergeben hätten, und daß die Oesterreicher die Offensive auf der Linie Krakau-Przemysl wieder ergreifen haben. St. Petersburg er-

Kriegsnachrichten

Sonntag, 22. November.

Paris. — Das vom Kriegsministerium ausgegebene Bulletin lautet einfach: „Nichts Wichtiges ist zu berichten.“

Wien, 23. November.

Die Oesterreichisch-ungarischen Truppen haben im südlichen Polen 15,000 Gefangene gemacht, und daß eine wichtige Schlacht in der Nähe von Danzig, Galizien, und in den Karpaten im Gange ist. Es wird behauptet, daß sich zwei russische Divisionen nordwestlich von Gzentschowa ergeben hätten, und daß die Oesterreicher die Offensive auf der Linie Krakau-Przemysl wieder ergreifen haben. St. Petersburg er-

Wien, 23. November.

Die Oesterreichisch-ungarischen Truppen haben im südlichen Polen 15,000 Gefangene gemacht, und daß eine wichtige Schlacht in der Nähe von Danzig, Galizien, und in den Karpaten im Gange ist. Es wird behauptet, daß sich zwei russische Divisionen nordwestlich von Gzentschowa ergeben hätten, und daß die Oesterreicher die Offensive auf der Linie Krakau-Przemysl wieder ergreifen haben. St. Petersburg er-

Wien, 23. November.

Die Oesterreichisch-ungarischen Truppen haben im südlichen Polen 15,000 Gefangene gemacht, und daß eine wichtige Schlacht in der Nähe von Danzig, Galizien, und in den Karpaten im Gange ist. Es wird behauptet, daß sich zwei russische Divisionen nordwestlich von Gzentschowa ergeben hätten, und daß die Oesterreicher die Offensive auf der Linie Krakau-Przemysl wieder ergreifen haben. St. Petersburg er-

Wien, 23. November.

Die Oesterreichisch-ungarischen Truppen haben im südlichen Polen 15,000 Gefangene gemacht, und daß eine wichtige Schlacht in der Nähe von Danzig, Galizien, und in den Karpaten im Gange ist. Es wird behauptet, daß sich zwei russische Divisionen nordwestlich von Gzentschowa ergeben hätten, und daß die Oesterreicher die Offensive auf der Linie Krakau-Przemysl wieder ergreifen haben. St. Petersburg er-

Wien, 23. November.

Die Oesterreichisch-ungarischen Truppen haben im südlichen Polen 15,000 Gefangene gemacht, und daß eine wichtige Schlacht in der Nähe von Danzig, Galizien, und in den Karpaten im Gange ist. Es wird behauptet, daß sich zwei russische Divisionen nordwestlich von Gzentschowa ergeben hätten, und daß die Oesterreicher die Offensive auf der Linie Krakau-Przemysl wieder ergreifen haben. St. Petersburg er-